

04 November 2005, Dirk Loop

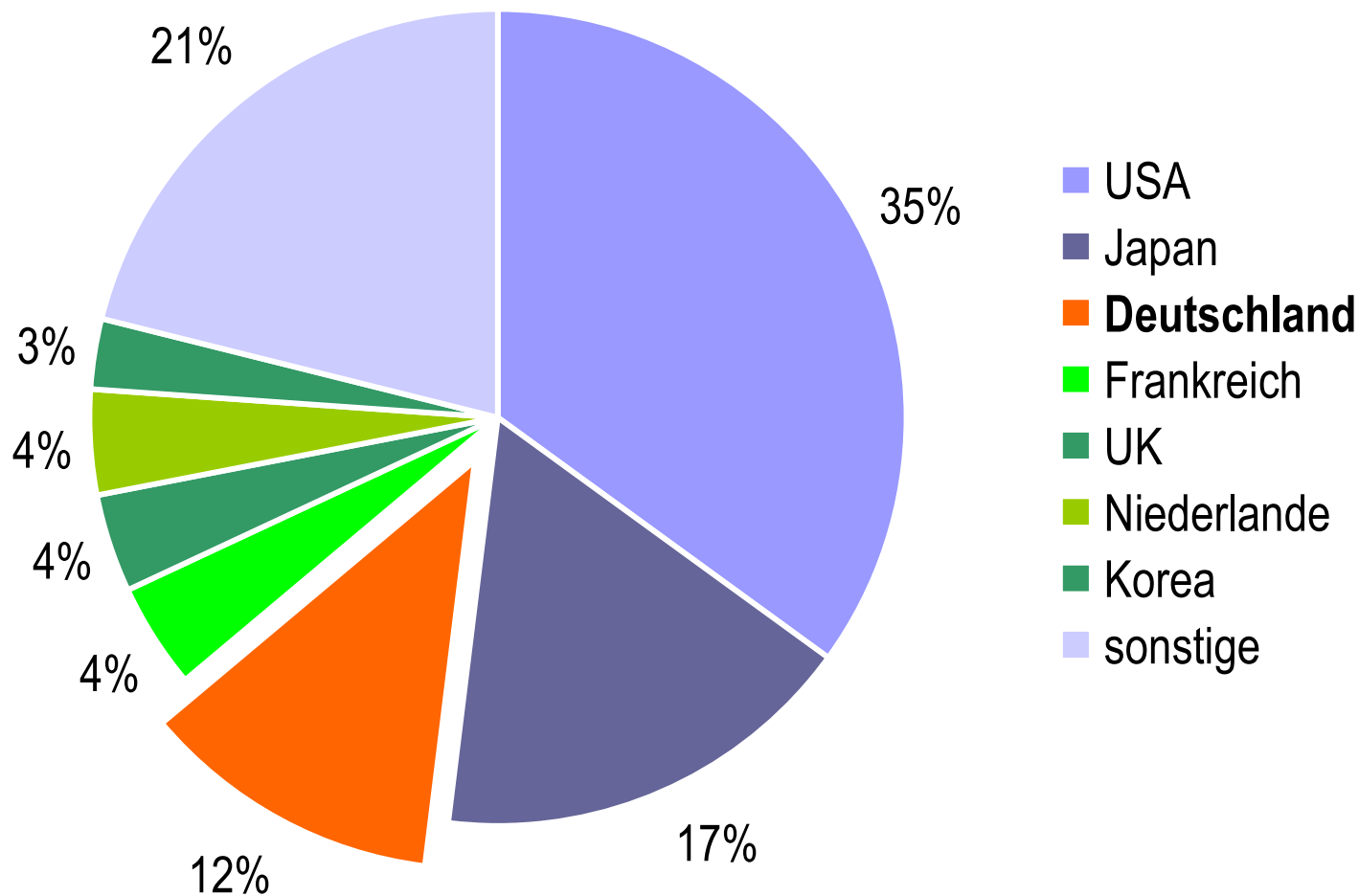
IENA – INSTI – Symposium 2005

Was ist ein Patent wert?

**Ökonomische Patentbewertung für Finanzierung und Verwertung:
Chancen und Grenzen aus Sicht der Praxis**

Warum sind Sie heute hier?

Internationale Patentanmeldungen nach Ländern, 2004



Quelle: World Intellectual Property Organization (WIPO)

Warum sind wir heute hier?

Die IP Bewertungs AG (IPB) ist ...

- einer der führenden Anbieter von Patentbe- und verwertungen in Europa.
- Anbieter von Kosten-, Ertrags- und Marktbewertungen für Patente.
- Impulsgeber für Wirtschaft, Politik, Verbände und andere Institutionen.
- Teil eines internationalen Netzwerks.

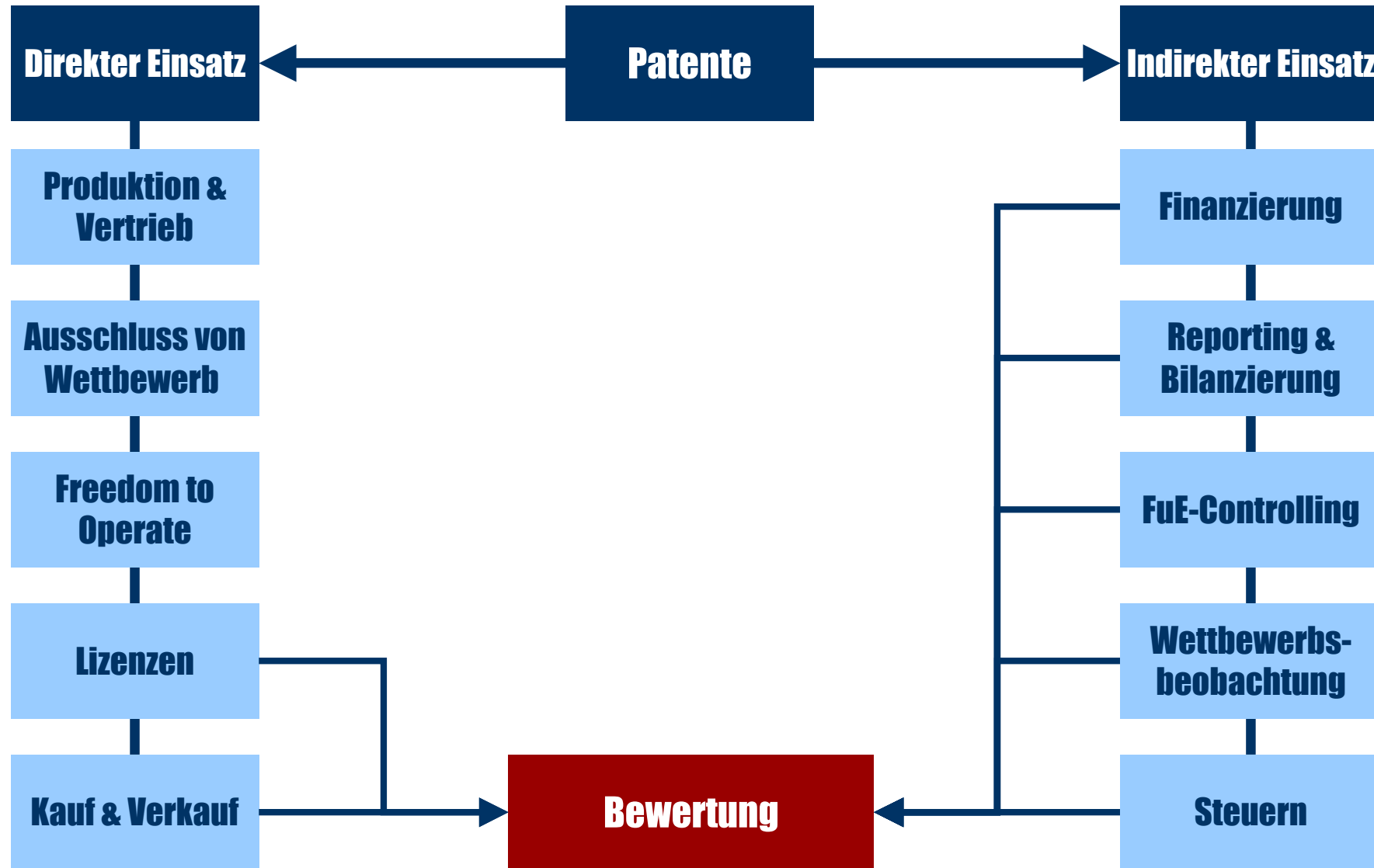
Geschäftsfelder

- Patentbewertung
- Patentverwertung, Patentvermarktung
- Patentportfolioanalyse & Strategieberatung
- Patentbasierte Bilanzstruktur-Optimierung (Beratung)
- Patentbasierte Finanzierung (Beratung)
- Patentbasierte Kapitalanlagen (z.B. Patentfonds)
- Schulungen & Seminare

Der Begriff „Patent“

Ein Patent ist ein staatlich gewährtes subjektives Ausschussrecht an einer technischen Erfindung.

Einsatz von Patenten



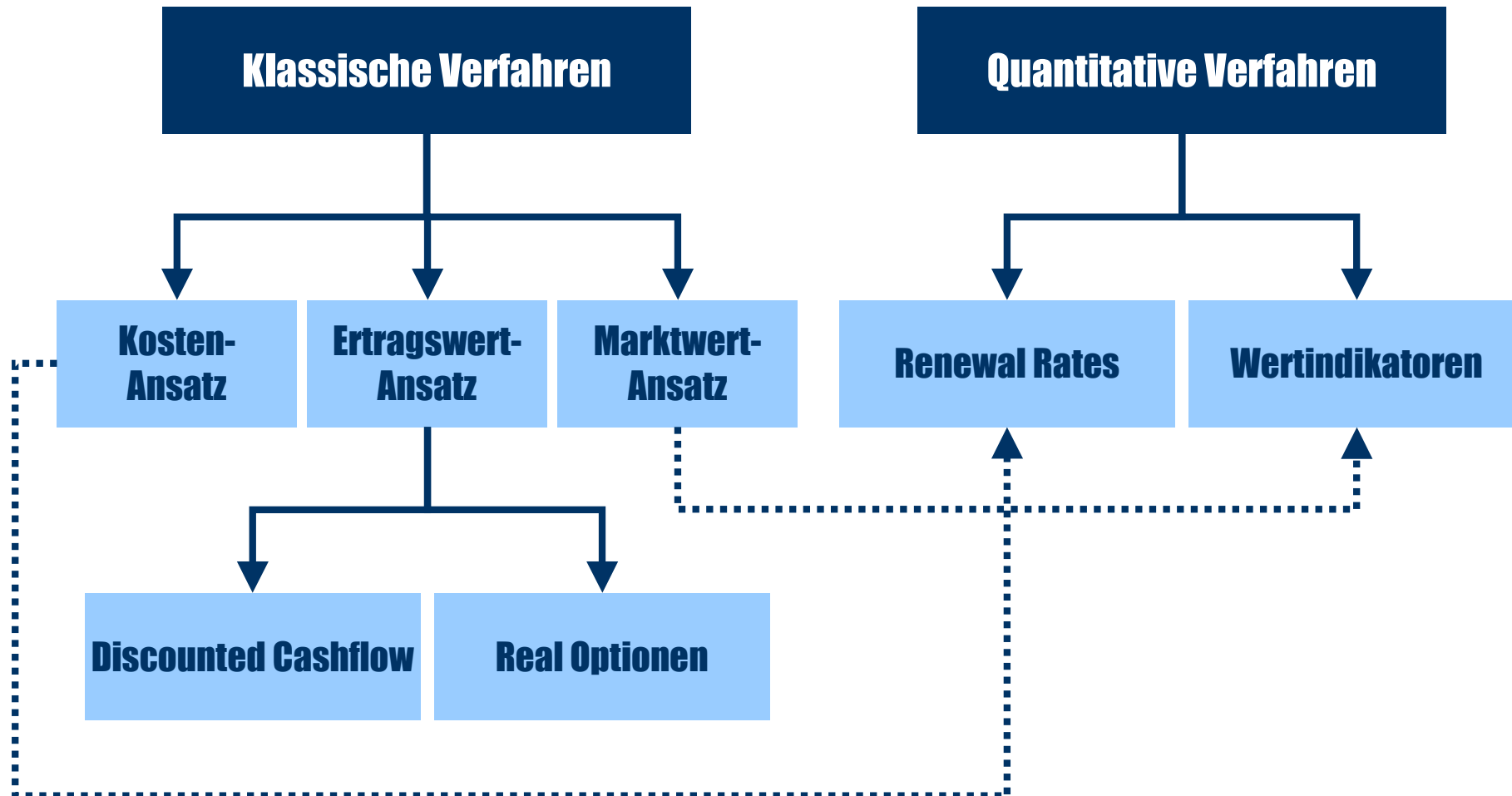
Was ist ein Wert?

- „Mein Haus ist 500.000 Euro wert. Ich kann es aber nur für 450.000 Euro verkaufen.“
- „Mit diesem Produkt werden wir Millionen verdienen.“
- „Unsere Kundenbeziehungen sind unbezahlbar.“

Was ist ein Patent wert?

- **Summe der Kosten**
 - „Was haben wir für die FuE bezahlt?“
- **Summe der Erträge**
 - „Was können wir damit verdienen/sparen?“
 - „Was kann man damit verdienen/sparen?“
- **Marktpreis**
 - „Zu welchem Preis können wir das Patent kaufen/verkaufen?“

Varianten der Patentbewertung



Vgl. Loop, von Scheffer, Lipfert, 2005, „CASE STUDIES: Patent Valuation at IP Bewertungs AG (IPB)“, http://www.wipo.int/sme/en/documents/patent_valuation.htm

Bei einer Bewertung mit dem Kostenansatz wird versucht den Wert eines Patenten durch die Addition der durch das Patent verursachten Kosten zu ermitteln.

So könnte eine „Bewertung“ aussehen:

$$\begin{aligned} & \text{Kosten für Forschung \& Entwicklung (für dieses Patent)} \\ + & \text{Kosten für die Patentanmeldung} \\ + & \text{Kosten für die Patentaufrechterhaltung} \\ + & \text{u.S.W.} \\ = & \text{Patentwert} \end{aligned}$$

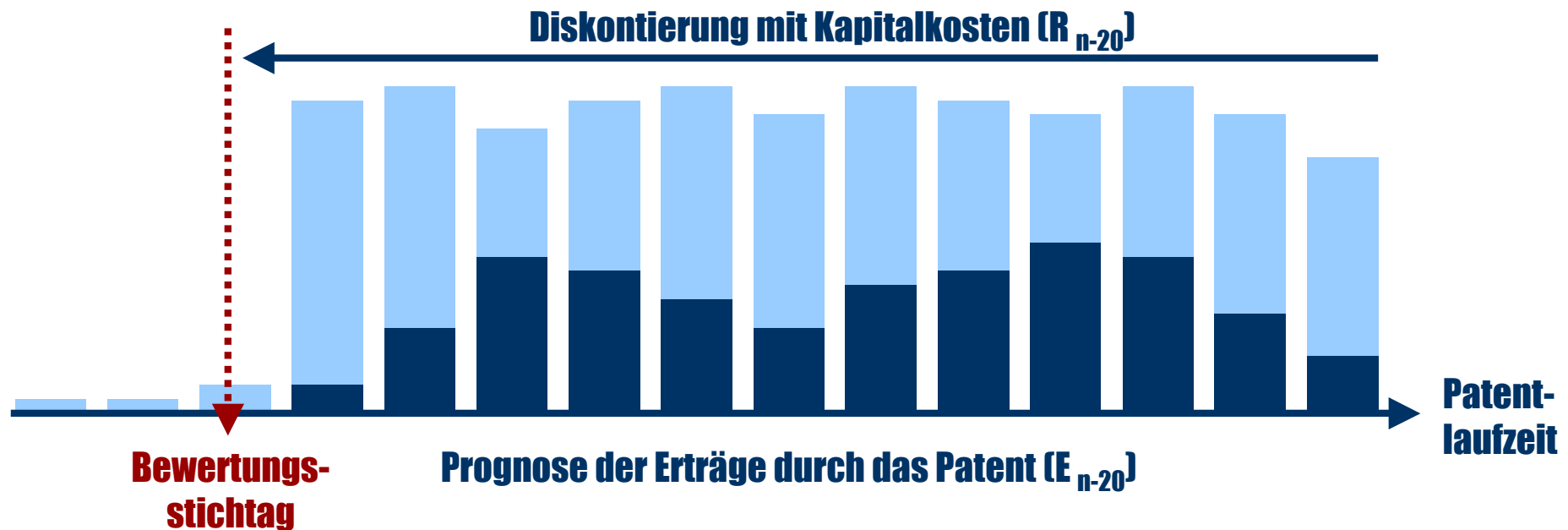
Darüber hinaus gibt es Sonderformen wie z.B. die „Renewal Rates“.

Fazit:

- **Wertlose Patente werden überschätzt**
- **Wertvolle Patente werden unterschätzt.**

Der Ertragswertansatz zielt darauf ab, künftige (prognostizierte) Einkommensströme zu quantifizieren, die der Inhaber durch die kommerzielle Nutzung des Patents / der Patente erwartet. Dabei kann grundsätzlich in Verfahren getrennt werden, die entweder die ökonomischen Mehreinnahmen oder aber Kosteneinsparungen durch das jeweilige Patent gegenüber alternativen Technologien quantifizieren.

Durch Abzinsung dieser zukünftigen Erlöse auf den Bewertungsstichtag errechnet sich der Barwert dieser zukünftigen Erlöse und damit der Wert des Patents zum Bewertungsstichtag.



Fazit:

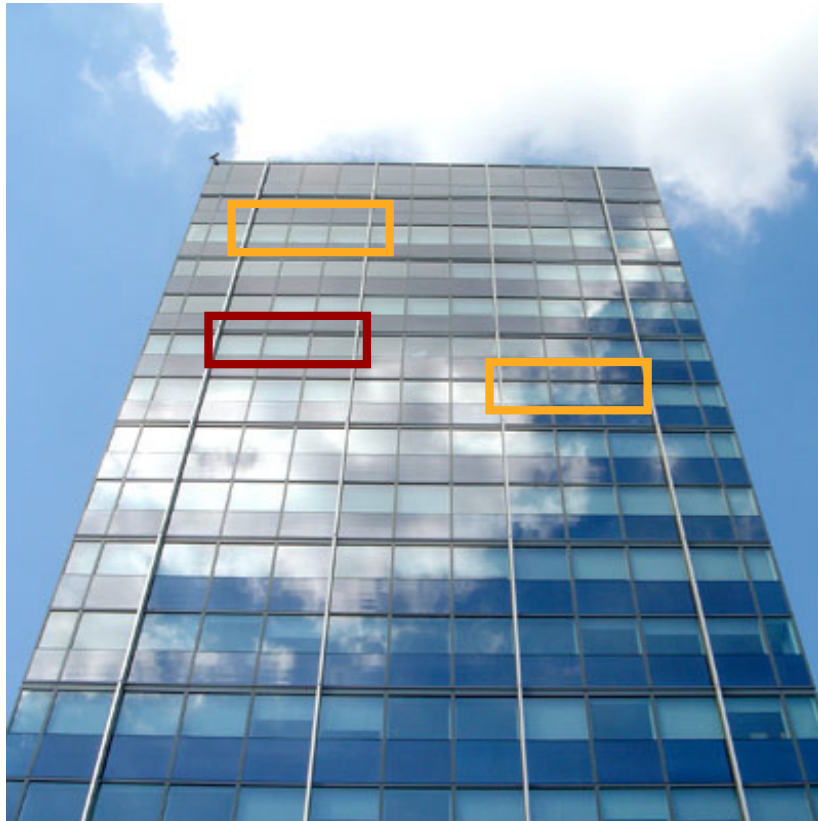
- **Prognose-Risiko in Bezug auf zukünftige Erträge**
- **Zurechenbarkeit zwischen Patent, Produkt und Ertrag muss gegeben sein**
- **Problem bei der Bewertung von „Sperr-Patenten“**
- **Je nach Güte, schnell sehr teuer**

Ergebnis:

- **Ertragswert**
- **Ertragswert-Szenarien**

Einsatz:

- **„Ein-Patent-Produkte“ mit hoher Prognose-Validität (z.B. Pharma)**
- **Einzelne Patente / Patentfamilien**
- **Patentanmeldungen**



Beim Marktwertansatz wird der Wert des Patentes anhand einer ähnlichen zuvor durchgeführten Transaktion ermittelt. Anders gesagt: Hat ein Wettbewerber ein ähnliches Patent verkauft, ist davon auszugehen, dass für das eigene zu bewertende Patent ein ähnlicher Preis erzielt werden kann.

Beispiel aus der Bewertung von Immobilien:

- Diese Büros wurden jüngst für 300.000 Euro verkauft.
- Dieses Büro soll bewertet werden.

Quantitativer Marktwertansatz



Infrastruktur	Baujahr
Quadratmeter	
Substanz	...

Vgl. Lipfert, Keil, 2005, „Patentbewertung als Basis für die Unternehmensfinanzierung: Ein praxisorientierter Überblick“, Mitteilungen der deutschen Patentanwälte 09/10/2005, Carl Heymanns Verlag

Beispiele für Indikatoren

- Entgegenhaltungen
 - Zitierung durch Patente
 - Ansprüche
 - Patentfamilie
 - Juristische Anfechtungen
- weitere . . .

Empirische Studien:

Carpenter, M., Cooper, M., Narin, F., 1980, Linkage between Basic Research Literature and Patents, Research Management (March), S. 30-35.

Narin, F., Noma, E., Perry, 1987, Patents as Indicators of Corporate Technological Strength, Research Policy 16, S. 143-155.

Lanjouw, J.O., Schankerman, M., 2000, Characteristics of Patent Litigation: A Window on Competition, CEPR WP 2042.

Lanjouw, J.O., Schankerman, M., 1999, The Quality of Ideas: Measuring Innovation with multiple Indicators, NBER 7345.

Harhoff, D., Scherer, F., Vopel, K., 1999, Citations, Family Size, Opposition and the Value of Patent Rights, Munich, Boston, Mannheim, Ludwig-Maximilians-Universität München, Harvard University, ZEW Mannheim.

Harhoff, D., Reitzig, M., 2000, Determinants of Opposition against EPO Patent Grants: The Case of Pharmaceuticals and Biotechnology, CEPR WP 3645.

Reitzig, M., 2002, Improving Patent Valuation Methods for Management – Validating New Indicators by Understanding Patenting Strategies, LEFIC WP 2002-9.

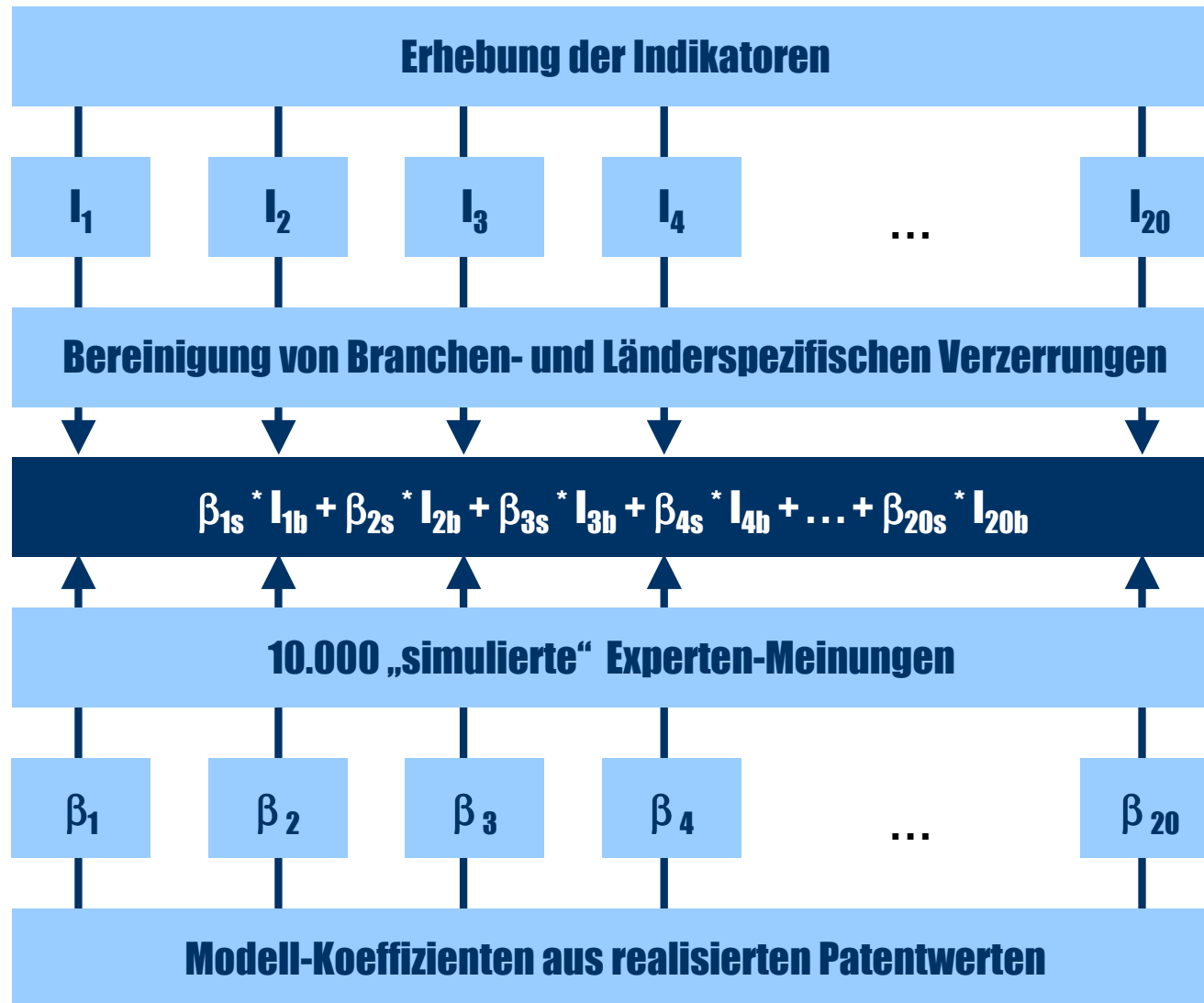
Entgegenhaltungen und technische Beschreibungen in der Fachliteratur (Backward Citations)

Beschreibung	Die für eine Patentanmeldung notwendigen Zitierungen von anderen Patenten sowie Zitierungen von wissenschaftlicher Literatur
Interpretation	Indikator für lukratives technologisches Gebiet oder Zeichen für eine geringe Erfindungshöhe
Faktoren	a. Alter der Zitierungen b. Art der Zitierung (Selbst- / Fremdzitierung) c. Zitierende Person (Anmelder/Patentamt/Einspruch) d. Region der Zitierung (EP / US) e. Technologiefeld der Zitierung (IPC / Schlagworte) f. sonstige
Verfügbarkeit	Zum Zeitpunkt der Erteilung größtenteils vorhanden.

Jedoch:

Ein Wertindikator – isoliert betrachtet – hat i.d.R. keinen Erklärungsgehalt.

Quantitativer Marktwertansatz für Patente



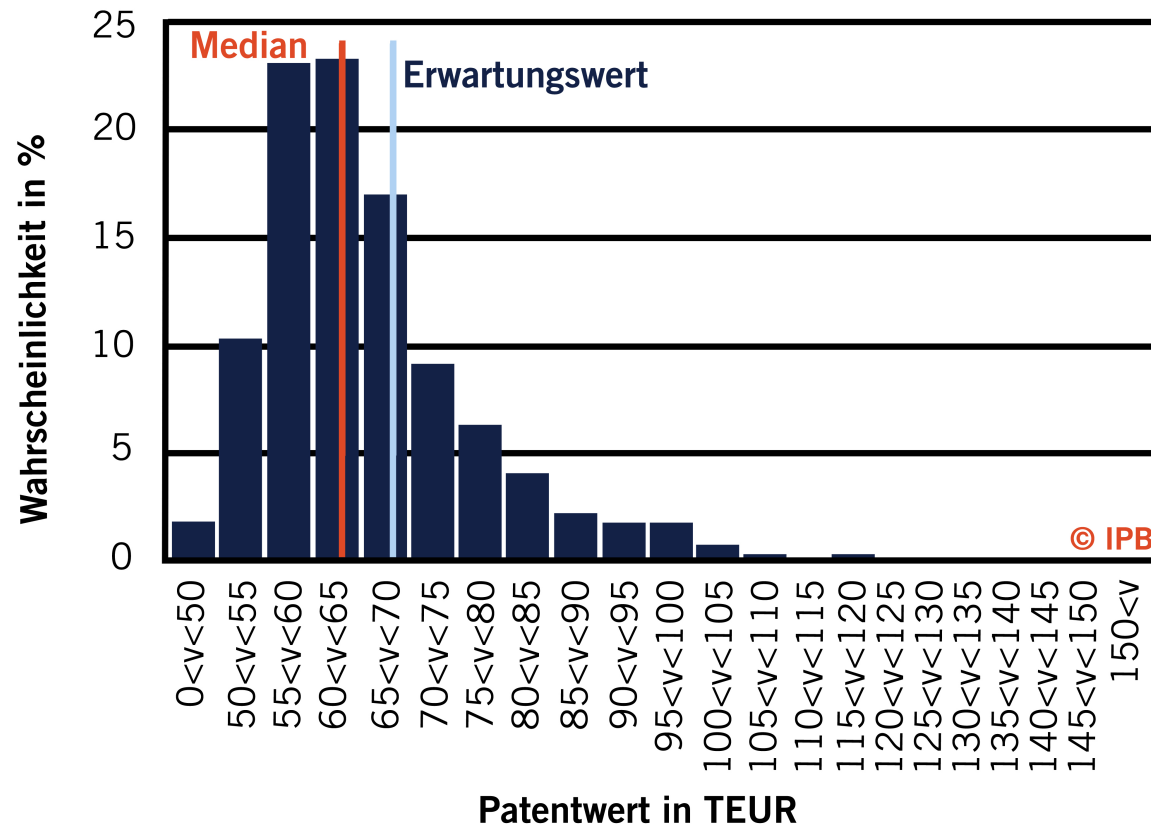
= **Summe S**

$$W_{\text{Patent}} = f(S)$$

wobei f eine nicht-lineare Funktion ist

Vgl. Lipfert, Keil, 2005, „Patentbewertung als Basis für die Unternehmensfinanzierung: Ein praxisorientierter Überblick“, Mitteilungen der deutschen Patentanwälte 09/10/2005, Carl Heymanns Verlag

Patent-Wertverteilung



Vgl. Lipfert, Keil, 2005, „Patentbewertung als Basis für die Unternehmensfinanzierung: Ein praxisorientierter Überblick“, Mitteilungen der deutschen Patentanwälte 09/10/2005, Carl Heymanns Verlag

KPMG-Testat im Auftrag eines Mandanten (Auszug, 02/2004)

„Wir haben das IPB-Bewertungsverfahren für Patente in der Basisversion mit den vorstehend beschriebenen Ausprägungen („Version 1.0“; Stand Januar 2004) auftragsgemäß analysiert. Anhand der uns vorgelegten Unterlagen und der geführten Gespräche konnten wir uns davon überzeugen, dass das Verfahren unter Einhaltung der Anwendungsgrenzen sowie unter der Voraussetzung der sachgerechten Implementierung und korrekten Anwendung eine **geeignete Grundlage für die Einschätzung der Werthaltigkeit von Patentportfolien für Zwecke der Besicherung von Krediten** ist.“

Das Verfahren wurde bereits von Kreditinstituten und internationalen Finanzbehörden anerkannt.

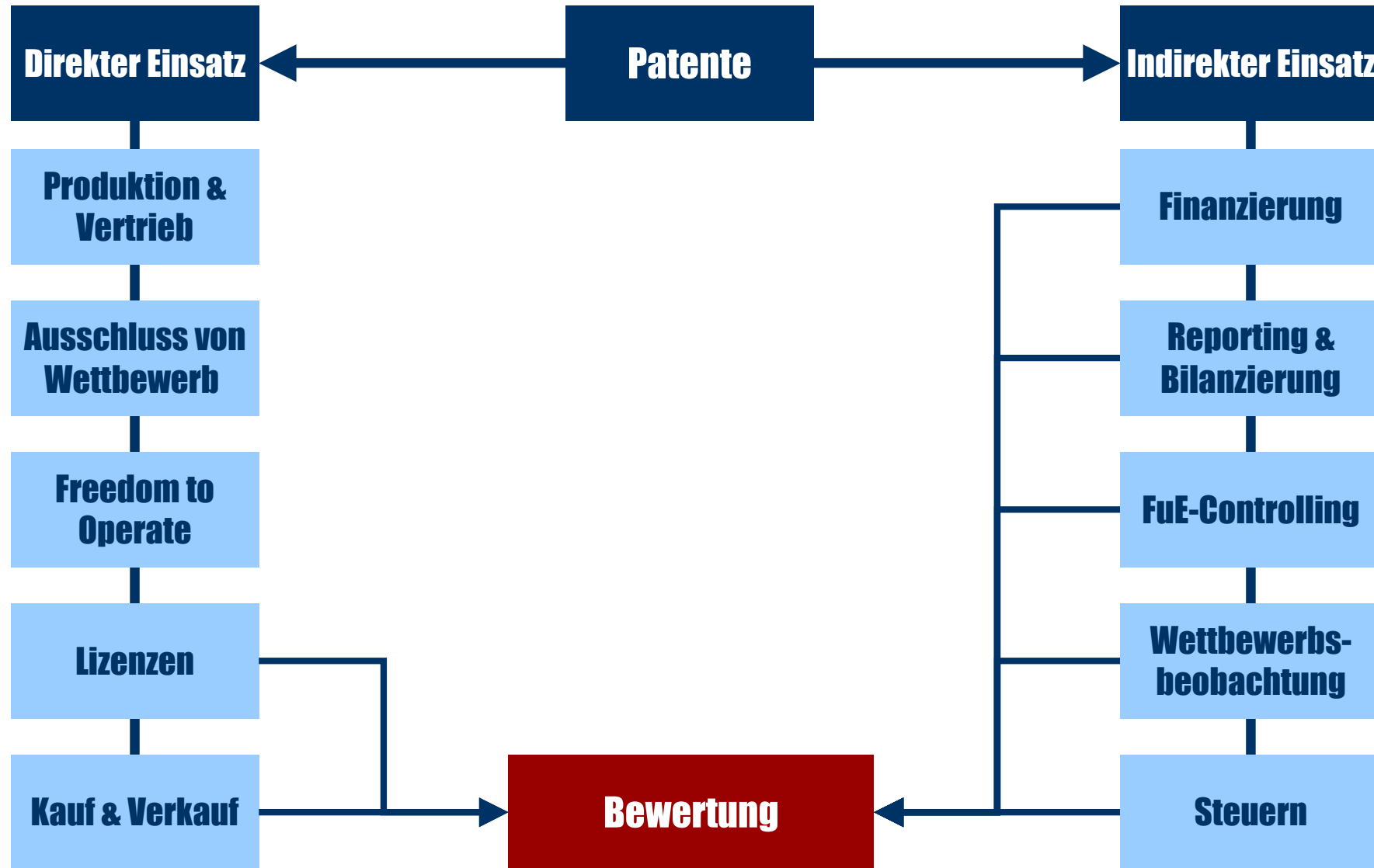
Vorteile

- **Keine Ressourcen-Bindung.** Patenhalter ist nicht (zwingend) in die Bewertung involviert.
- **Keine Offenlegungspflichten.** Patenhalter muss nicht (zwingend) interne Daten offen legen.
- **Kein Ertragsprognose-Risiko.**
- **Kein Problem bei der Bewertung von „Sperr-“ und „Vorrats-“ Patenten.**
- **Objektiv** durch den Einsatz von wertbeschreibenden Indikator-Mustern.
- **Jederzeit replizierbare** Bewertungsmethodik. Kein „Bauchgefühl“.
- **Bewertung in kürzester Zeit** möglich (i.d.R. 10 Bankarbeitstage).
- **Günstig:** 10 Patentfamilien bereits für 6.000 Euro (exkl. MwSt).

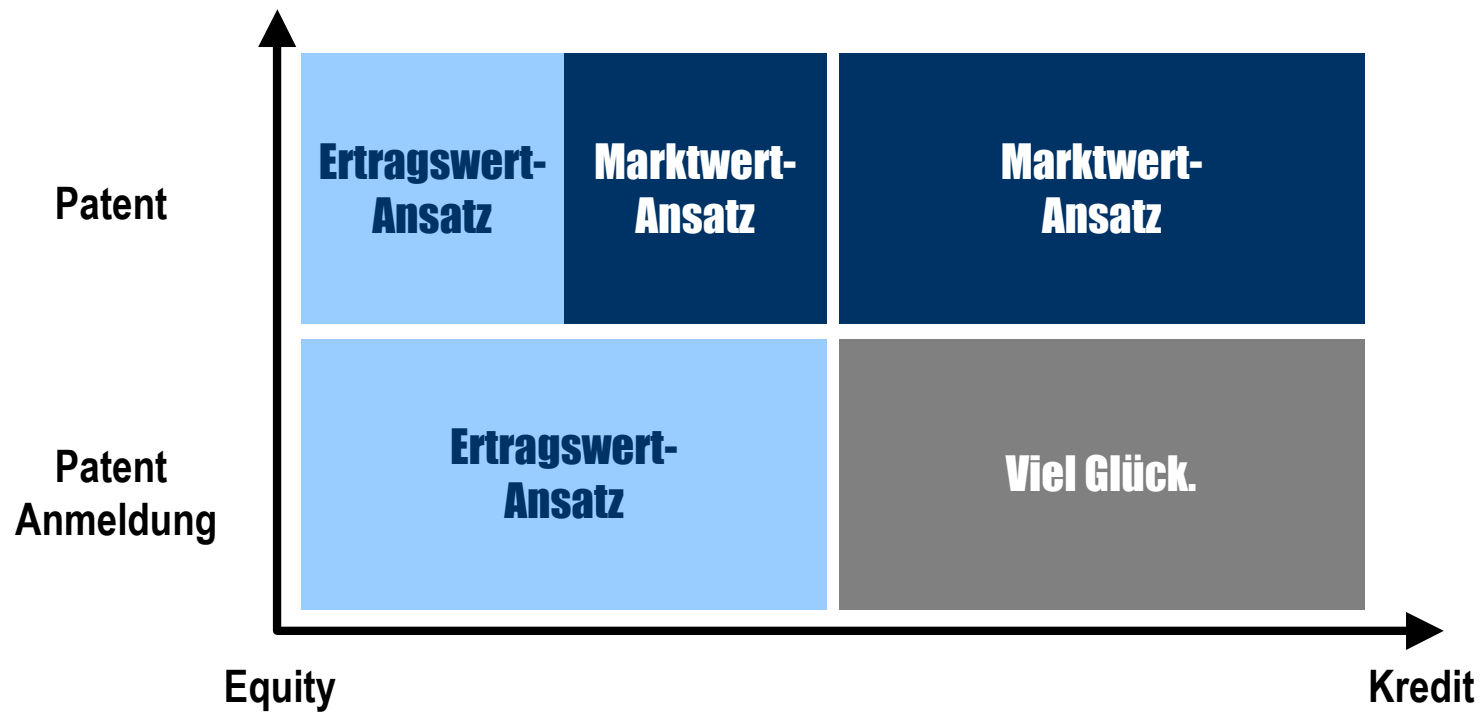
Nachteile

- Ggf. hohe Standardabweichung bei Einzelpatenten
- Güte steigt mit der Größe der Patentportfolios

Einsatz von Patenten als Unternehmenswert



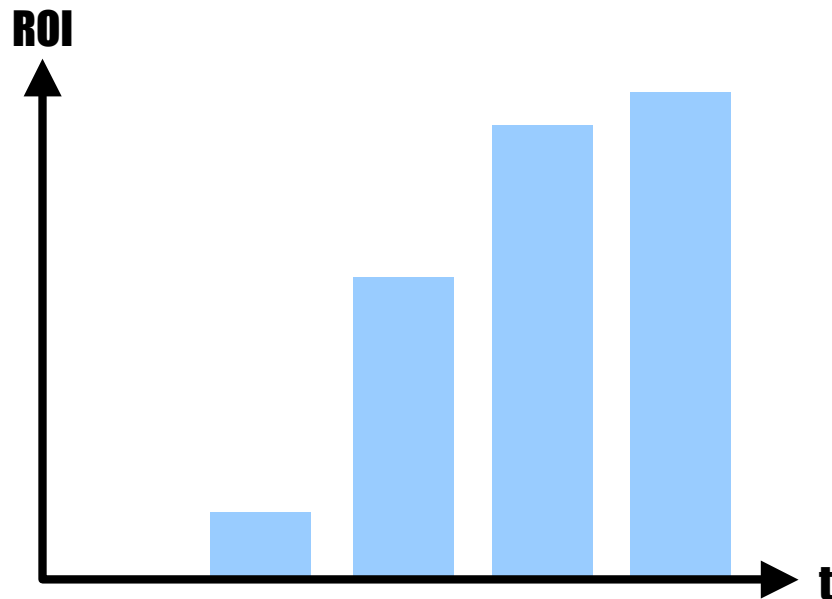
Einsatz von Patenten in der Finanzierung



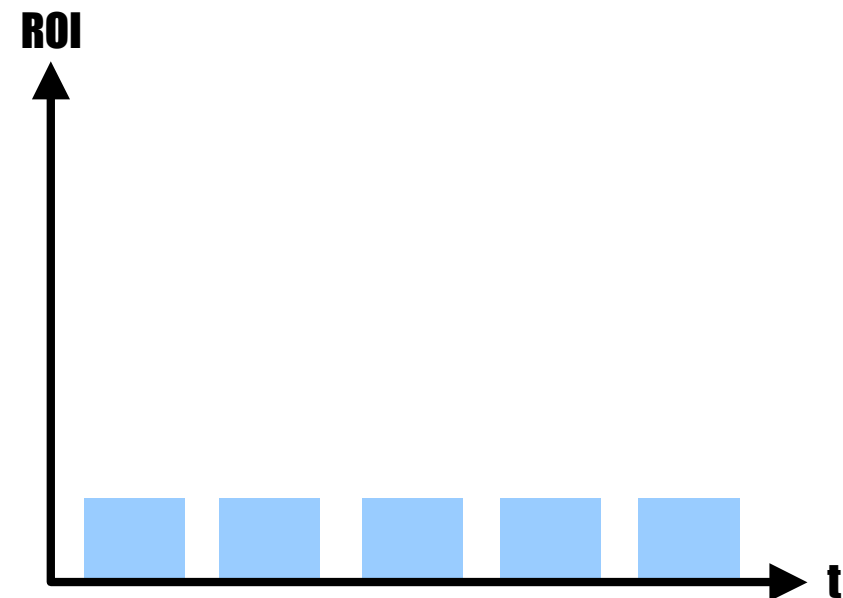
Vgl. Lipfert, Keil, 2005, „Patentbewertung als Basis für die Unternehmensfinanzierung: Ein praxisorientierter Überblick“, Mitteilungen der deutschen Patentanwälte 09/10/2005, Carl Heymanns Verlag

Ertragserwartung von ...

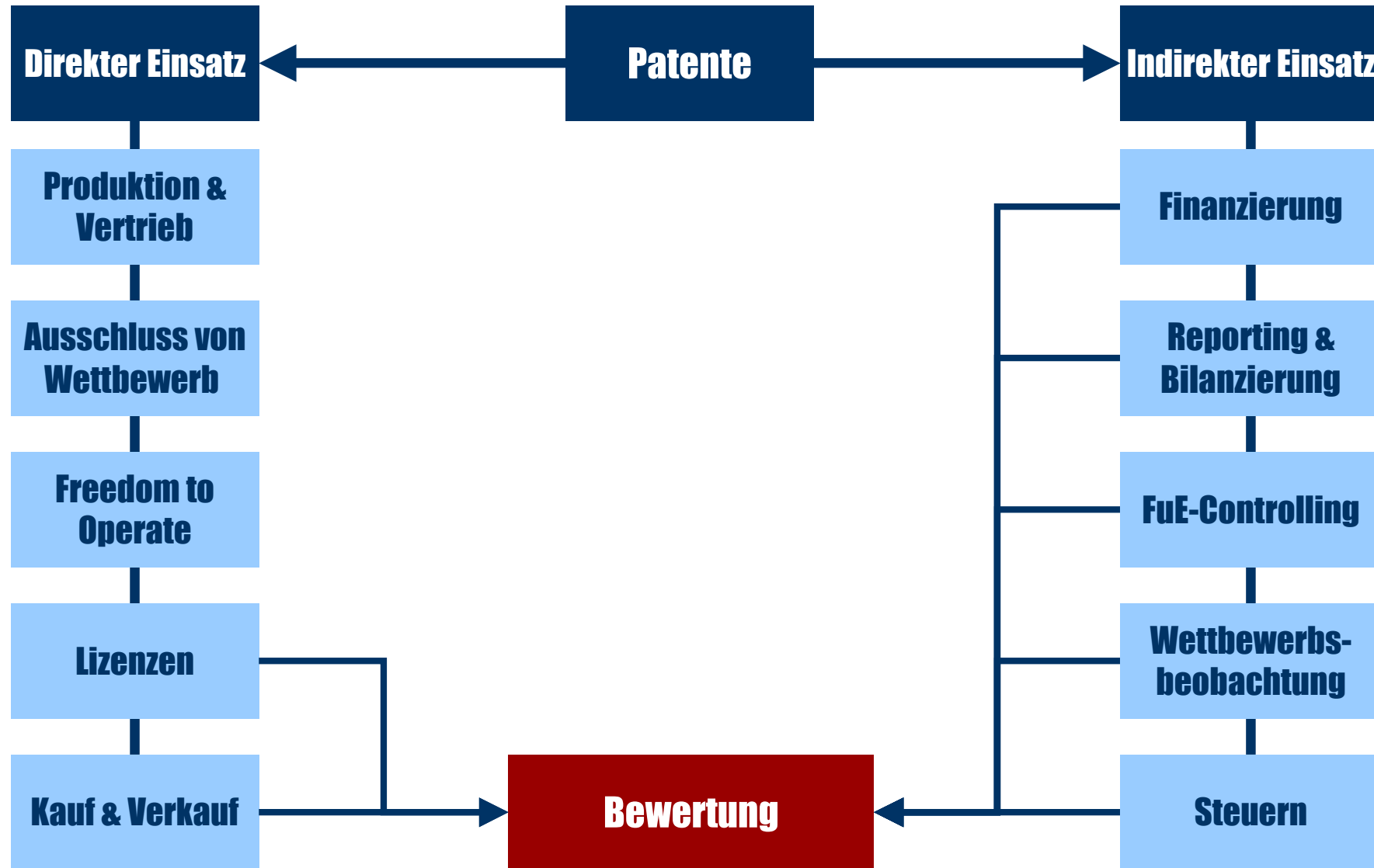
Investoren



Fremdkapitalgebern



Einsatz von Patenten als Unternehmenswert



**Vielen Dank
für Ihr Interesse.**